

Erschien täglich
sech 6½ Uhr.

Redaktion und Druckerei
Johanniskirche 33.
Verantwortlicher Redakteur
Dr. Orlitzky in Reudnitz.
Sprechstunde 6–8 Uhr
Samstag von 11–12 Uhr
Rücksendung von 4–5 Uhr

Geschichte der Nr. die nächst
folgende Nummer bestimmt
wurde am Sonnabend bis
11 Uhr Nachmittags, am Sonn-
und Feiertagen früh bis 1½ Uhr.
In den Filialen für Zeitungen:
Otto Niemann, Universitätsstr. 22.
Kontor Büdner, Katharinenstr. 18, p.
nach 100 ½ Pf. zzgl.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswirthschaft.

Nº 115.

Montag den 24. April.

1876.

Städtische Fortbildungsschule für Knaben.

Die Anmeldungen zur städtischen Fortbildungsschule für Knaben nehmen ich in den Tagen vom 22. bis mit 25. April Vormittags von 10–1 Uhr und Nachmittags 4–6 Uhr im östlichen Flügelgebäude der dritten Bürgerschule (an der Johanniskirche) entgegen.

Leipzig, den 19. April 1876

Director Dr. Braeutigam.

Lagezeitliche Rücksicht.

An der Berliner Böse war am Sonnabend auf Grund Wiener Nachrichten das Gerücht verbreitet, Serbien habe an die Türkei offiziell den Krieg erklärt. Ferner wurde ebenfalls von Wien aus gemeldet, daß man in Belgrad in sicherster Weise rüste. Die Beschaffung von 2000 Pferden befürchtet sich. Das der Festung Belgrad werden Rüstung und andere Vorräte nach Krugojemac geschafft. Ein Erlass des Kriegsministers verbietet jedem Waffenträger den Übertritt ins Ausland, auch nur für die kürzeste Zeit, wenn nicht dazu die specielle Bewilligung des Brigadiers eingeholt ist. Auch wird die Schiffahrt im Innern des Landes beschränkt, wahrscheinlich, um Entwicklungen noch dem Auslande zu erschweren. Demgegenüber wird auf das Westensteife verschwiegen, daß eine Kriegserklärung Serbiens mehr erfolgt sei, noch demnächst erwartet werden könne. Es sei in diesen Tagen ein wiederholter Druck von Wien und Petersburg aus auf das Belgrader Cabinet ausgeübt worden, der seine Wirkung nicht verfehlten dürfte.

Die Freiheit, binnen welcher dienstigen Offiziere ihre Ansprüche geltend machen müssen, welche auf Grund ihrer durch den letzten Feldzug vorausgesetzten Invalidität der mit Bezug hierauf gewohnten Berechtigung teilhaftig werden wollen, läßt am 1. Mai ab. Diejenigen, welche außer der zu verleihenden Berechtigung zur Anstellung im Civildienst in einer nicht unbedränglichen Erhöhung der gesetzlichen Pension. Wie die außergewöhnlich große Anzahl von Abschiedsbewilligungen beweist, welche in letzter Zeit durch das Militärf-Wochenblatt bekannt gemacht wurden, hat eine sehr beträchtliche Anzahl jüngster Offiziere von den ihnen zustehenden Berechtigungen Gebrauch gemacht. In der That sind gegenwärtig so viele Militärautisten aus dem Offiziersdienste vorhanden, daß bei allen Fächern des Civildienstes, welche für verabschiedete Offiziere zugänglich sind, das Bedürfnis aus lange Zeit hinweg gedrückt ist.

Den ersten Tag nach den österreichischen Parlaments-Herren haben die bayerischen Ultramontanen benutzt, um der Münchener Regierung gegenüber nunmehr entschiedene Stellung zu nehmen. Indem ihre Vertrauensmänner in der zweiten Abteilung des Landtages die Verschließung der hauptstädtischen Wahlen durchsetzen, gestimmen sie den letzten Präsidenten einer etwaigen Amtsführer, welche zwischen ihnen und dem Kabinett Preyschauer-Lohr, vielleicht noch hält geschlagen werden können. Denn die Minister haben wiederholt erklärt, daß sie ihr Verbleiben im Range des Ergebnisses der Wahlprüfungen abhängig machen müßten, und da es kaum einem Zweifel unterliegt, daß die Zweit-Stimmenmehrheit des Landtags-Plenums die Entschließung des Ausschusses billigen wird, so scheint der fristliche Augenblick gekommen, in welchem die Rathgeber des Königs auf die mit so großer Zähligkeit festgehaltenen Regelungen des Gesetz gezwungen haben. Ihre Stellung ist in der That keine bedeutsame; sie labierten von rechts nach links und von links nach rechts, so lange es der politische Zustand nur irgend gestattete. Um die Bewilligung des Budgets zu erreichen, schließen sie der Opposition zuliebe sich mit ungünstiger Freiheit dem Berliner Eisenbahn-Projekte entgegen; um aber andererseits es mit den Liberalen nicht zu verderben, zeigten sie der "patriotischen" Mehrheit von Zeit zu Zeit, insbesondere bei der Haushaltung, der mit zügiger Fertigkeit die Partei einerseits und die Börsen andererseits entgegen standen.

Der König von Griechenland und die k.k. Familie sind am Sonnabend Mittag von Athen an Bord der "Ampelitis" zunächst nach Brindisi abgereist, von wo sich dieselben nach Neapel begeden.

Münchener Wahlen ist nunmehr der Anfang des Endes; denn nicht bloß diese, sondern noch eine zweite Anzahl anderer Wahlen sollen für ungültig erklärt werden, und es fragt sich, wie man überhaupt mit einer Kammer regieren will, welche sich je nach dem Bedürfnisse einer bestimmten Partei und nach deren Belieben häuft und in ihrem Wehrheitsverhältnissen ändert. Herr Dr. Jörg, der Führer der Ultramontanen in der bayerischen Kammer, ist unlängst in einer ihm höchst unangenehmen Weise an gewisse Neuerungen erinnert worden, welche er früher gelobt und deren Aufführung ihm heute verdrücklich ist. So nahm er denn in der Sonnabends-Sitzung das Wort zu einer vorläufigen Bemerkung und erklärte den vom Abg. Ged. in der letzten Sitzung gemachten Ausführungen gegenüber, daß er in seiner Rede vom 12. Decbr. 1867 ausschließlich von der politischen Constitution des damaligen Augenblicks und von der geographischen und strategischen Lage Bayerns gesprochen habe. Ein Sonderkündnis sei er nie gewesen, auch habe er nie mit dem Auslande gerechnet. Das Wort vom „Übergehen der bayerischen Regimenter“ sei, obwohl dasselbe in den Stenographischen Berichten enthalten sei, von ihm nicht gebraucht worden, die Stenographen mühten ihn bei der damaligen Urtheilsfassung verstanden haben (1); aber selbst wenn er das Wort gefälscht hätte, sollte dieser Ausdruck im ganzen Nebengesamtheit niemals als Fahnenflucht verstanden werden können. Redner suchte Dieses durch eine Darstellung seines Aufstrebens in dem damaligen Sitzung näher nachzuweisen und erklärte zum Schluß auch das wieder aufgetauchte Gerücht als unbegründet, daß er in der beim Ausbruch des Kriegs mit Frankreich im Jahre 1870 stattgehabten Sitzung des Landtagstausschusses die Neutralität Bayerns verlangt habe. Er habe sich damals für eine bewaffnete Neutralität Bayerns (1) ausgesprochen. — Der Abg. Ged. kehrt sich vor, die Erklärung Jörg's demnächst in einer persönlichen Bemerkung zu beantworten.

Die Aufhebung der Fueros geht nicht so leicht vor sich, wie man sich vielleicht in Madrid eingebildet hat. So meldet ein Telegramm aus San Sebastian 22. April: Gestern fand eine allgemeine Sitzung der Junta von Guipuzcoa statt. Die Delegierten von San Sebastian erklärten, an den weiteren Verhandlungen nicht mehr teilnehmen zu wollen. Eine große Anzahl von Delegierten gab die Erklärung ab, daß die baskischen Provinzen, falls die Fueros irgendeine beschrankt werden sollten, jede passende Gelegenheit ergreifen würden, um sich definitiv von Spanien zu trennen und sich unter fremdem Schutz für unabhängig zu erklären.

Der König von Griechenland und die k.k. Familie sind am Sonnabend Mittag von Athen an Bord der "Ampelitis" zunächst nach Brindisi abgereist, von wo sich dieselben nach Neapel begeden.

Galaschage

für G. W. Kriegsverteidige „Leipzig“.

Die von Bürgern liebster Stadt für G. W. Kriegsverteidige „Leipzig“ zum Geschenk bestimmte, in dem Atelier des Herrn J. A. Hietel angefertigte Galaschage (nebst Gürtel und Wimpel) ist seit gestern, wie bereits angezeigt, im Kartonraum des städtischen Museums ausgestellt. Sie hat eine Länge von 8 M., eine Breite von 4½ M. und ist aus schwerem Crefelder Seidenstoff gearbeitet, die doppelt gelegt sind, so daß die Rückseite der Stoffstreifen verdeckt ist. In der Mitte ihrer vier Felder zeigt sie den Reichsadler, in dem oberen Feld der linke Seite die deutschen Reichsbarben und das eiserne Kreuz, in dem unteren der rechten Seite, daß gleich den übrigen Feldern weiß und nach innen von schwarzen Streifen begrenzt ist, die in einem Gold gründige Inschrift: Bürger der Stadt Leipzig an G. W. Corvette „Leipzig“. Die Ausführung, die sich streng an die gegebene Vorlage zu halten hatte, läßt an Genauigkeit und Eleganz nichts zu wünschen übrig. Die kleine, ebenfalls seitene Bugschage (Gürtel) hat eine Länge von 2½ M., eine Breite von 1½ M., der Wimpel, der aus einem einzigen in der Schweiz angefertigten Seidenstück besteht, eine Länge von 19 M.

Südvorstadtischer Bezirksverein.

Leipzig, 21. April. Der gekrige Vereinsabend war trotz der Reichshaltung der angelaufenden Tageordnung verhältnismäßig schwach besucht, offenbar bereits eine Wirkung des schönen Wetters. Der geselligen Freunde alles Vereinslebens während des Sommerhalbjahrs.

Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden Herrn Hoffmann-Linde mit der Begrüßung mehrerer, an den Verein gelangten Schriften, darunter eine Einladung des Rathes zur Heiligenabend am 23. d. M. im alten Schauspielhaus veranstalteten Festes, eröffnet.

Nach Eintreten in die Tageordnung wurden zunächst 18 neue Mitglieder aufgenommen; als dann berichtete der Vereinscaßier Herr Mirus über den Stand der Mitgliedschaft des Vereins im vergangenen Winterhalbjahr, wonach der Verein jetzt 138 Mitglieder zählt, und knüpft davon den mit großer Majorität angenommenen Antrag, daß in Zukunft der Auskunft aus dem Vereine nur durch schriftliche Abmeldung bei dem Vorsitzenden oder

Gäste der Schule resp. des Stadions freizugeben. Gestern ist die Direction mit mehreren Besonders in Beziehung getreten, um auch nach dieser Richtung hin den auswärtigen Eltern resp. deren Eltern und Vormündern entgegenzukommen und erfahrene ausführlich verorgt zu wissen. Das Honorar, welches die Eltern zu leisten haben, ist so mäßig, daß selbst Werbegemütteten die Erziehung des selben möglich sein dürfte, abgesehen davon, daß hervorragenden armen Talenten sehr oft mit einem Stipendium geholfen wird. Der Unterricht erfolgt durch bewährte Künstler resp. Lehrkräfte, wie z. B. die Herren Opernänger Solzberg, Prof. Dr. Böpp, Opernmeister Bernhardelli, Musikdirector Schäfer, Paul Quasdoß, sowie die Schauspielerin Frau Friederike Bethmann, während als Director des Instituts seit Neuorganisation desselben eine auf dem Gebiete der Literatur, Kunst und des Geschäfts ebenso gewandte als strebende Kraft, Herr Alfred Werner, fungirt. Die Direction hat in kürzer Zeit hinreichend darüber, wie ernst es ihr darum zu thun ist, die Leipziger Theaterschule als ein Institut betrachtet zu sehen, fern dem Prinzip der Bildung, seine Eltern, auf deren Geist und Talente fahrend, zu nützlichen Mitgliedern der deutschen Bühne theoretisch-praktisch heranbildet und nur mit Erfolg zu rechnen bestrebt ist.

Leipzig, 21. April. Der gekrige Vereinsabend wurde derselbe in seinem ersten Theile ohne Debatte einstimmig zum Besuch eröffnet, begnügt seines zweiten Theiles über einigte man sich nach längerer Debatte mit Mühe auf die nach der Versicherung des Herrn Hoffmann-Linde: heute stattfindende Beratung derselben Gegenstandes in den Bau- und Pöthl-Räumen des Stadtoroberen-Collegiums auf Antrag des Herrn Westphal möglichst dahin: die Geschäftsführung über die vom Vereine in dieser Angelegenheit zu thunenden Schritte bis zu einer allfälligen anzuremenden anderweitigen Versammlung auszuführen.

Die hieraus durch Herrn Vorsitzenden Hoffmann-Linde mitgetheilte abschließende Antwort der hiesigen kaiserlichen Ober-Post-Direction auf den seitens des Vereins an die Peitze gerichtete Gesuch um Errichtung einer anderweitigen Post-Expedition-Stelle in der Südvorstadt, etwa in der Nähe des Berliner Thor-Hauses, rief verschiedene Neuerungen aus der Mitte der Versammlung darüber hinaus, daß die von der Kaiserl. Ober-Post-Direction auf sie hieblichste Antwort angeführten Schritte den infrage kommenden thätslichen Verhältnissen nicht allenthalben entsprachen, und stellte in Folge dessen Herr Dr. Fischer den Antrag: sich bei der vernommenen abschließenden Antwort der Kaiserl. Ober-Post-Direction nicht zu beschäftigen, sondern diese Angelegenheit weiter zu verfolgen, welche auch einstimmig angenommen wurde.

Zur Sitzung 5 der Tageordnung erhielt der von Herrn Mirus gestellte Antrag: daß bei Sitzungen der Vereins-Veranstaltungen seitens des Schriftführers spätestens bis zur nächsten Monatszählung erledigt sein müssen, eine annehmbare Majorität.

Ebenso wurde der als Sitzung 6 auf die Tageordnung gebrachte Antrag des Herrn Bentemann auf Aufdehnung der regelmäßigen Versammlungen des Vereins auch auf das Sommerhalbjahr mit Majorität angenommen, obgleich hierbei seitens des Herrn Advocate Dr. Fischer, Seemann und Westphal darauf hingewiesen wurde, daß dieser Antrag eine Statutenänderung enthalte und deshalb in der heutigen Versammlung gar nicht berathen werden könnte.

Die Deutung des ausgestellten Fragebogens ergab drei Eingänge, deren Gegenstände jedoch wegen bereits vorgelernter Zeit erst in der nächsten Sitzung zur Besprechung kommen sollen.

Die Leipziger Theaterschule.

In der Leipziger Theaterschule, welche in letzter Zeit auch öffentliche Vorführungen sowie durch die im alten Theater veranstaltete Vorstellung der Einwohnerschaft Leipzigs mehrfach einen Einblick in ihre auf künstlerischer Basis beruhenden Intentionen gegeben hat, beginnen heute, Montag, den 24. o. bereits wieder neue Kurse für Oper und Schauspiel, und besuchen die einzelnen Clasen des Unterrichts in

Ausgabe 14,500.

Kommunikationspreis vierlich 47, 90.
incl. Bezugszettel 5 M.
durch die Post bezogen 6 M.
Beide einzelne Nummer 30 M.
Belegexemplar 10 M.
Schriften mit Extra-Blättern
ohne Postbezeichnung 36 M.
mit Postbezeichnung 46 M.
Zeitung, Zeitung, 20 M.
Schriften laut unten
verzeichnet. — Tabellarisches
Sachbuch nach älterem Tarif.
Einzelnes unter dem Nachnamen
die Spalte 40 M.
Zeitung und Zeitung zu jedem
Sachbuch 40 M.
Zeitung und Zeitung zu jedem
Sachbuch 40 M.
Zeitung und Zeitung zu jedem
Sachbuch 40 M.